

Krankmeldungen

Beitrag von „philosophus“ vom 12. Dezember 2010 15:26

Zitat

Original von C.B.

Aber es gibt auch Leute, wie überall, die den Schnupfen bis zur 10 monatigen Krankschreibung ausreizen. Das ist dann eine Frage der Solidarität mit den Kollegen, die die eigene Arbeit mitübernehmen müssen und insofern hat die Sonnenkönigin durchaus Recht.

Nein, sie hat nicht recht und ist, leider, offenbar auch nicht besonders informiert. Bei Dir scheint mir, wiederum: leider, der Fall ähnlich gelagert zu sein.

Hier herrscht aus der Außenperspektive die Ansicht vor, dass Beamte im Hinblick auf Krankheitszeiten keinerlei Kontrolle durch ihren Arbeitgeber (den "Dienstherrn") unterliegen und sich lustig einen Lenz machen können, wenn es ihnen beliebt. Das ist natürlich barer Unsinn.

Wie jeder andere Arbeitgeber möchte auch der Dienstherr, dass seine Arbeitnehmer möglichst viel arbeiten und möglichst wenig krank sind. Es wird durchaus Buch geführt, wer wie lange krank ist. Und im Zweifelsfall stehen dem Dienstherrn durchaus Mittel zur Verfügung, die Krankheit eines Arbeitnehmers überprüfen zu lassen - z. B. durch einen Amtsarzt.

Wenn also eine längere Krankschreibung vorliegt, dann wird es vermutlich durchaus berechtigte Gründe geben. Nur werden diese, aus Gründen des Datenschutzes, vielleicht nicht jeder Vertretungslehrkraft zur Kenntnis gebracht. Was über "diverse Kanäle" kommuniziert wird, muss ja nicht zwangsläufig richtig sein. Wer sich darauf verlässt, begibt sich, mit Verlaub, auf Else-Kling-Niveau.

Ein letztes Wort: Auf den "moral high ground" hat sich m.E. nur die Threaderstellerin begeben, indem sie über die Krankheiten anderer zu Gericht sitzt. Gerade das zu unterlassen, wäre ein Zeichen der Solidarität, die Du hier einforderst.